JAHRESBERICHT 1992



MUSIKVEREIN ETTINGEN
27. MÄRZ 1993

MUSIKVEREIN ETTINGEN

JAHRESBERICHT 1992

27. MÄRZ 1993

Liebe Musikantinnen und Musikanten

Der Musikverein Ettingen ist im Jahr 1992 insgesamt 81 mal zusammengekommen. Anlässlich dieser Treffen meisterten wir total 86 Anlässe(inkl. Proben). Diese setzten sich wie folgt zusammen:

54	Proben (inkl. Spezialproben)
11	Ständeli
11	zusätzliche Anlässe im Dorf
4	Anlässe auswärts
1	" im Ausland
5	" in eigener Sache
86	

Der Vorstand traf sich zusätzlich noch an vier Sitzungen. An dieser Stelle sind auch jene zu erwähnen, welche den MVE ausserhalb des Jahresprogrammes an Anlässen befreundeter Vereine oder Sitzungen des Kantonalverbandes resp. der JMS-Leimental vertreten.

Das Gros des Engagements des MVE bildeten nebst den Proben, die verschiedenen Ständeli.

Folgenden Jubilaren durften wir zu ihrem Wiegenfest aufspielen:

Herrn Ernst Leutwyler-Guanziroli	80 Jahre
Herrn Max Hägeli-Grenal	80 Jahre
Frau Stephanie Wöhrle-Haberthür	90 Jahre
Frau Marie Thüring-Hügin	80 Jahre
Frau Gallati-Häusler	80 Jahre
Herrn Eugen Thüring-Stöckli	80 Jahre

Weitere Ständeli wurden bei den neugewählten Gemeinderätinnen und dem neuen Bürgergemeindepräsidenten abgehalten.

Am Muttertagskonzert auf dem Dorfplatz erfreuten sich wiederum zahlreiche Zuhörer unserer Blasmusik.

Unsere Verpflichtungen gegenüber dem Dorf haben wir an folgenden Anlässen wahrgenommen:

- Weisser Sonntag
- Eierlesen
- Banntag
- Abholen des Männerchors vom Kant. Gesangsfest
- 40-jähriges Jubiläum Pfarrer W. Kern
- 30 Jahre Mattenheim
- Fronleichnam
- 1. August-Feier
- Waldgottesdienst
- Altersweihnacht Frauenverein

Erstmals konnte der Musikverein Ettingen die Delegiertenversammlung des Kant. Musikverbandes durchführen. Dieser Anlass brachte uns beim Kantonalvorstand grosse Sympathie und einen, dank zu grosszügiger Verpflegungs-Disposition, kleineren Geldbetrag in die Kasse ein.



Anlässlich des Kant. Schützenfestes beider Basel wurden wir zur musikalischen Untermalung des Festbankettes nach Aesch gerufen, wo wir der vaterländischen Rede unseres Regierungsrates Koellreuter einen speziellen Rahmen gaben.

Nachdem am nächsten Tag die Fronleichnamsprozession stehend begleitet wurde, fuhren wir mit dem Car nach Reigoldswil an die Kant. Musiktage. Da wir, bedingt durch das provisorische Festreglement schon zum Mittagessen anreisen mussten, wurde der Tag für den einen und anderen etwas lang, was sich dann auch in der Lautstärke des Schlusskonzertes bemerkbar machte.

Im weiteren wurden wir an die Teilinstrumentierung des MV Duggingen und ans 100-jährige Jubiläum des MV Schönenbuch eingeladen.

Am 5. September durften wir unserem Finanzminister Markus Gschwind und Ursi Brodbeck zur Hochzeit aufspielen. Vor der Therwiler Kirche spielten wir dem frischgebackenen Paar ein Ständchen. Anschliessend begleiteten wir sie zum "Güggel", wo uns ein bäumiges Apéro serviert wurde. Ich möchte den beiden nochmals den Dank des Vereins aussprechen und ihnen viel Glück auf ihrem weiteren Lebensweg wünschen.

Als Höhepunkt im Vereinsjahr kann man sicher den Ausflug nach Zwiefalten bezeichnen. Am 16. Mai besammelten wir uns beim Stöcklin Sport. Nachdem alle Auswärtigen eingesammelt waren, fuhren wir unter sachkundiger Reiseleitung von Beat Striby in Richtung Ostschweiz und Deutschland. Nach einigen fehlgeschlagenen Versuchen, irgendwo einen Kaffee zu bekommen, was schlussendlich doch noch klappte, tauchte gegen Mittag die, einigen von uns wohlbekannte Silouette des

Zwiefaltener Münsters auf. Nach dem Empfang, der Quartierverteilung und dem Mittagessen, spielten wir das erste mal im Festzelt, anlässlich des Altennachmittags. Nach der obligaten Brauereibesichtigung verschoben wir uns zu den Wimsener Höhlen, welche von einigen lediglich von der Gartenwirtschaft aus beim Dämmerschoppen besichtigt wurden. Da das Abendprogramm speziell für die Jugend gestaltet wurde, fühlten sich einige nicht besonders angesprochen und ein grosser Teil Ettinger verteilte sich auf die Beizen in der Nähe des Festzeltes.

Am Sonntagmorgen eröffneten wir mit dem Frühschoppenkonzert die Festivitäten. Nach dem Mittagessen stand uns der Nachmittag zur freien Verfügung. Als die Stimmung ihren Höhepunkt erreichte, hiess es schon wieder Abschied nehmen. Nachdem sich alle mit dem nötigen (flüssigen) Reiseproviant eingedeckt hatten, ging es ab in Richtung Heimat. Unterwegs konnten wir uns auf Schweizer Boden für die restlichen Reisestrapazen noch einmal richtig stärken. Per Telefon erreichte uns die Kunde der Wiederwahl unseres Gemeindepräsidenten Sepp Schneider, welcher dann auch spontan die Berappung der konsumierten Getränke übernahm.

Solch ein Anlass bietet immer wieder die Gelegenheit um alte Freundschaften zu vertiefen und neue zu gewinnen. Wichtig ist das gute Einvernehmen mit den Zwiefaltern zu waren und keine Gelegenheit auszulassen es weiter zu vertiefen. Vielleicht sind wir schon bald wieder froh, wenn wir auf unsere Musikkameradinnen und -kameraden aus Zwiefalten zählen können.

Drei Ettinger Vereine mit dem Gefangenenchor

Ettingen. de. Einer der Höhepunkte des Jahreskonzerts des Musikvereins Ettingen war die Gemeinschaftsproduktion mit dem Kirchenchor Ettingen und dem Männerchor Ettingen. Sie führten den Gefangenenchor aus Verdis Oper «Nabucco» auf.

In der bis auf den letzten Platz ausverkauften Mehrzweckhalle lud der Musikverein Ettingen zum Jahreskonzert ein. Die Eröffnung machte das Blasorchester 2 der Jugendmusikschule Leimental. Unter der fachkundigen Leitung von Hanspeter Erzer konnten die jungen Musiker mit modernen Stücken wie dem Medley aus «Robin Hood» oder «The Pink Panther» ihr bereits grosses Können unter Beweis stellen.

Den Auftakt zum eigentlichen Konzert des Musikvereins machte «The Klaxon», ein Konzertmarsch von Henry Fillmore. Der erste Teil war vor allem durch ernste Unterhaltungsmusik gekennzeichnet: So brillierten die Hornisten Tom Schneider und Sepp Ruchti mit ihrem «Memory» als Solisten. Schon nach kurzer Zeit war das Publikum in den Bann der Musik gezogen; Beethoven und Bach gaben sich ein «Stelldichein».

Die Aufführung des Gefangenenchors aus «Nabucco» wurde als Eröffnung des zweiten Teils ein voller Erfolg. Das Publikum liess die Musikanten und Chöre nicht ohne Zugabe gehen. Ein imposantes Bild: 40 Musiker, 80 Sänger und Sängerinnen und inmitten des Konzertsaales auf einem Tisch der Dirigent des Musikvereins, Thomas Ägerter. Der noch junge musikalische Leiter vermochte durch sein Können zu überzeugen.

Dass im Vorfeld dieses Konzerts eine grosse Probenarbeit und viel Fleiss standen, war offensichtlich, doch die Mühe hatte sich gelohnt. Weitere Höhepunkte im zweiten Teil waren die Stücke «Saxophon Jubilee», in dem das Saxophonregister ebenfalls vollends überzeugte, und «Fireman» – mit brillanten Solisten. Der Präsident des Turnvereins Ettingen, P. Thüring, führte souverän durchs Programm und vermittelte zu den einzelnen Stücken das nötige Hintergrundwissen. Zum Abschluss des Konzertes stand «St. Louis Blues March» von Glenn Miller auf dem Programm. Der Musikverein belohnte das begeisterte Publikum mit zwei Zugaben.

BZ 3.2.93

Unsere beiden Vereinsanlässe, das Herbstfest und das Jahreskonzert kann man als sehr erfolgreich bezeichnen. Dank der, in den letzten zwei Jahren geleisteten Publikumsarbeit können wir heute wieder mit gut besetzten Hallen rechnen. Dies ist sicher auch der Verdienst unseres Dirigenten Thomas Aegerter, welcher es vorzüglich versteht die Literatur in lebendige, unterhaltsame Blasmusik umzusetzen. Ich möchte hier auch wiederum allen engagierten Mitgliedern und freiwilligen Helfern meinen Dank aussprechen.



Zum erstenmal haben wir das MVE Pic-Nic durchgeführt. Einmal weg von Instrument und Uniform konnten wir uns nur auf die Pflege der Kameradschaft konzentrieren. Es wurde von den Beteiligten auch in diesem Sinne umgesetzt!



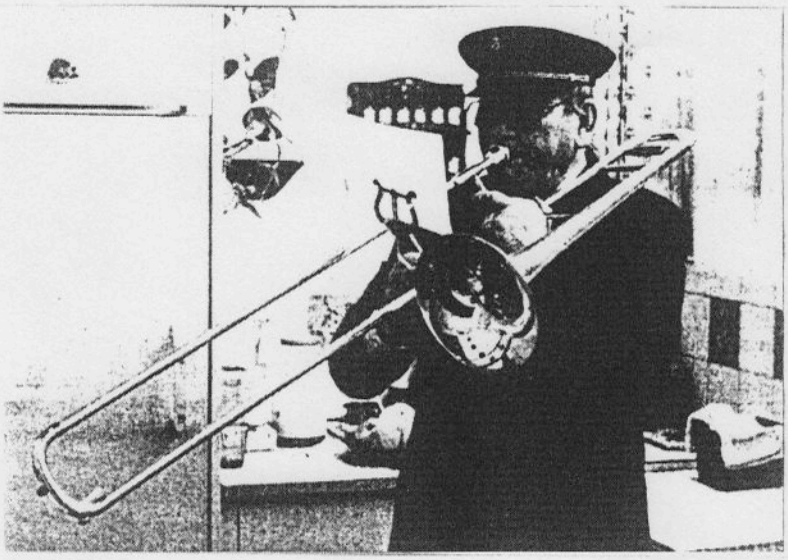
Der Aktiv-Mitgliederbestand des MVE sieht Ende Vereinsjahr folgendermassen aus:

Aktivmitglieder	41
Austritte	1
Neueintritte	3
Total	43

Leider verlässt uns Gabi Hägeli nun doch definitiv. Nach der Matura will sie ein Studium beginnen und ihr Hobby mehr auf Gesang ausrichten. Wir bedauern diesen Schritt und wünschen Gabi in der Zukunft alles Gute.

10. Sept. 1992, Nr. 9/92

Paul Kaufmann, 38 Jahre Blasmusiker



Paul Kaufmann, seit 38 Jahren Blasmusiker *(Foto: G. A. Bagutti)*

Bi – Der gelernte Metzger, spätere Bankmeister und heutige Mitarbeiter einer Grossbankfiliale im St.-Johanns-Quartier ist ein leidenschaftlicher, treuer und zuverlässiger Freizeitblasmusiker. Seit 38 Jahren ist der Stier-Mann mit Jahrgang 1935 Aktivmitglied im Musikverein Ettingen. Als Zugposaunist ist er eine Stütze im weithin anerkannten Musikerkorps der stattlichen Leimentaler Gemeinde am Fusse des Blauen.

1954 ist der in der Birseck-Gemeinde Aesch aufgewachsene Paul Kaufmann dem MV Ettingen als Aktivmitglied beigetreten. In der Anfangszeit besuchte er die Proben mit dem Velo. Nach der Wohnsitznahme im Basler St.-Johanns-Quartier fuhr er mit der blau-weissen Birsigtal-Bahn, die heutige BLT-Linie 10, zweimal wöchentlich zum Probenbesuch nach Ettingen. Eine Leistung, die sich sehen lassen darf. Die Treue wurde von den Verbandsorganen belohnt. Für 25jährige Aktivmitgliedschaft wurde er zum Kantonalen, 10 Jahre später für 35 Aktivjahre zum Eidgenössischen Veteranen ernannt.

Täglich übt Paul Kaufmann mindestens 30 Minuten im schalldichten Heizungsraum an seinem Wohnort an der Mülhauserstrasse.

Ausgleich findet der Blasmusiker und Vater von zwei erwachsenen Töchtern beim Langlaufsport und bei ausgedehnten Bergtouren mit Gattin Annemarie im Berner Oberland, in den Bündner, Tessiner und Walliser Landschaften. ■

Die laufende Rechnung erzielte eine Vermögensabnahme von Fr. 120.70.

Die Jahresrechnung und das Vermögen des Musikvereins präsentieren sich neu folgendermassen:

Einnahmen	Fr. 37 116.70
Ausgaben	Fr. 37 237.40
Saldo	Fr. 120.70
Kapital 1991	Fr. 70 208.05
Kapital 1992	Fr. 70 087.35
Abnahme	Fr. 120.70

Zu berücksichtigen sind die Aufwendungen für die Reise und das Geschenk für Zwiefalten, sowie das obligatorische Mittagessen am Kant. Musiktag in Reigoldswil.

Als weitere Abgrenzungen kommen noch nicht einbezahlte Beiträge in der Höhe von ca. Fr. 2 500.-- von JMS-Schülern dazu.

Abschliessend möchte ich ein paar Gedanken zum vergangenen Vereinsjahr einwerfen.

Es ist mühsam, aber leider unumgänglich immer wieder auf dem Probenbesuch herumzureiten. Ich muss aber leider feststellen, dass sich dieser im vergangenen Jahr, im Vergleich zum Vorjahr eher wieder verschlechtert hat. All jene, welche begründet verhindert sind und sich auch dementsprechend abmelden, sollen sich hier nicht angesprochen fühlen. Ich selber kenne die Gründe, welche mich hin und wieder verleiten könnten, eine Musikstunde zu "schwänzen" selbst zur Genüge. Sei dies durch berufliche Belastung und Müdigkeit, welche die Wahl zwischen Probelokal und Schlafzimmer leicht zugunsten der horizontalen Lage beeinflusst. Hier hilft nur ein Ruck, welchen man sich auch im Alltag immer wieder geben muss. Warum reisst man sich dann für eine freiwillige Sache und für die Kameraden, welche sich sicher oft in der gleichen Situation befinden, nicht mehr zusammen?

Als zweiten Grund könnte man auch fehlende Motivation ins Feld führen. Da wir zur Zeit ohne Schlagzeuger proben und es halt in den Musikstunden nicht so "fägt", wie wir es von früher her gewohnt sind, ist dies, so glaube ich, noch lange kein Grund für ein unkameradschaftliches Verhalten. Ich kann Euch versichern, dass der Vorstand und auch Philipp Muster schon einiges unternommen haben, um das Schlagzeugregister wieder zu komplettieren. Aber gute Schlagzeuger oder Tambouren wachsen leider nicht an den Bäumen.

Ein zweites Anliegen ist die Einhaltung des Jahresprogrammes. An jeder Generalversammlung wird letzteres vorgestellt, diskutiert und schlussendlich durch Abstimmung vom Verein akzeptiert. Ich begreife, dass man sich nicht jedes Ständeli freihalten kann, dies fällt, solange die einzelnen Register besetzt sind auch nicht so ins Gewicht. Ich kann aber, bei einem Aktivmitgliederbestand von rund 40 Personen, nicht akzeptieren, dass wir an einem auswärtigen Anlass

mit rund der Hälfte der Mitglieder aufkreuzen, so wie dies in Duggingen und Schönenbuch der Fall war. Durch eine sorgfältigere Terminplanung lässt sich eine Wiederholung sicher vermeiden.

Ich möchte an dieser Stelle an Euch appellieren, besonders im Hinblick auf das Kant. Musikfest 94 in Sissach, reisst Euch ein bisschen mehr zusammen. Nur so können wir die kommenden Anforderungen, mit welchen der Musikverein konfrontiert wird, zufriedenstellend meistern.

Ich möchte aber auch nicht unterlassen, Euch, geschätzte Musikantinnen und Musikanten, Vorstandsmitglieder, Musikkommission und Dirigent für den geleisteten Einsatz im vergangenen Vereinsjahr zu danken.

Es grüsst Euch

T. Schneider

Eure Presi